

Abonnementspreis: In ganz Deutschland... Anserhalb des deutschen Reichs...

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Petitzeile 20 Pf. Unter „Eingewandt“ die Zeile 50 Pf.

Erscheinen: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Inseratannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals... Hamburg, Berlin, Wien...

Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstrasse No. 20.

Amtlicher Theil.

Dresden, 15. September. Se. Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen...

weiche über die Vorgänge vor Tell-el-Kebir nach Kairo gelangt wäre, hätten einen großen Sieg der ägyptischen Truppen gemeldet.

Port-Said, Donnerstag, 14. September, Abends 6 Uhr 10 Minuten. (W. T. B.) Die Avantgarde der englischen Truppen ist mittelst der Eisenbahn in Kairo eingetroffen...

Dresden, 15. September.

Der Sieg von Tell-el-Kebir nimmt unter den Tagesereignissen die erste Stelle ein. Die militärische Bedeutung desselben wird zu den Aufgaben der Tagespresse gehören.

Wichtiger, als der militärische Verlauf der Schlacht ist für uns eine Abwägung ihrer politischen Folgen. Als die nächste Wirkung des englischen Sieges erscheint wohl die plötzliche Vereinstwilligkeit der Pforte...

London, Donnerstag, 14. September, Abends. (W. T. B.) Eine Depesche des Generals Wolseley vom gestrigen Tage sagt: Die Cavallerie wird heute mit Gewaltmärschen und indem sie den Weg durch die Wüste einschlägt, auf Kairo vorrücken.

London, Freitag, 15. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Aus Tell-el-Kebir wird gemeldet: Der Verlust der englischen Truppen in dem vorgestrigen Kampfe beträgt 54 Tode...

Konstantinopel, Freitag, 15. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der englische Botschafter Lord Dufferin wurde gestern Nachmittag eingeladen, zur Unterzeichnung der Militärconvention nach der Pforte zu kommen...

Alexandrien, Donnerstag, 14. September, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Butros, Neuf, Ali und Kubi überreichten heute dem Khedive namens der Einwohner von Kairo eine Adresse...

Feuilleton.

Redigirt von Otto Wenz.

Von Tell-el-Kebir nach Ismailia.

Reiseerinnerungen aus Aegypten.\*) Tell-el-Kebir am sogenannten Tzarat-el-Ismaeilie (dem Ismailiencanal) ist augenblicklich in aller Munde gekommen.

reichen englischen Standarten, meilenweit dröhten die letzten Tage der Donner der Geschütze, die wildesten Furien des Krieges waren entfesselt...

Auf einer Eisenbahnfahrt, die ich von Zagazig nach Suez über Ismailia unternahm, berührte ich Tell-el-Kebir und blieb daselbst eine Nacht. Unser Dampfzug hatte einen Radreifenbruch erlitten, ein Vorfall übrigens, der auf ägyptischen Linien zu den Seltenheiten gehört.

gelegt habe, müßte die Friedensbedingungen dictiren. England brauche weder den Beistand Anderer, noch werde es ihn zulassen. — Vorsichtiger äußert sich der „Standard“.

Die vortehend erwähnten Auslassungen der „Times“ und der „Daily News“ stehen in völligem Widerspruch mit dem bisherigen Verhalten dieser Organe.

Es muß abgemindert werden, ob die Erfahrung, auf welche das Berliner Blatt hinweist, sich auch dieses Mal bestätigt. Vorläufig läßt sich über das Verhalten der europäischen Diplomatie angefaßt der neuesten Bedingung der Dinge nur schwer ein Prognose stellen.

der Pforte bei der Pacification des Landes reflectirt, wird allgemein als ein Symptom dafür angesehen, daß England gewillt sei, seine Zujagen einzuhalten und die definitive Regelung der ägyptischen Zustände nicht ohne Mitwirkung des Sultans...

Tagesgeschichte.

Dresden, 15. September. Das Königl. Hoftheater der Altstadt, in welchem J. Brülls Oper „Das goldene Kreuz“ gegeben wurde, bot gestern Abend einen überaus festlichen Anblick.

Unter den fürstlichen Gästen, welche gestern Nachmittag mit Sr. Majestät dem Kaiser eintrafen, befand sich, wie wir zur Ergänzung der Mittheilungen in vor. Nr. nachtragen, auch Se. kais. Hoheit der Großfürst Vladimir von Rußland.

Die Stationengebäude von Tell-el-Kebir ist nicht sonderlich einladend und der Ort selber liegt ziemlich weit ab. Parallel mit der Linie läuft der Süßwasser-canal, der bei der gegenwärtigen Expedition schon so oft genannt worden ist.

\*) Nachdruck nicht gestattet.

und 10 Uhr 17 Min. Vormittags in Widrich eintraf. Unmittelbar nach dem Abgange dieses Extrazuges erfolgte die Auffahrt der hier anwesenden fremden sächsischen Herrschaften und deren Gefolge. Der schöne Herbstmorgen hatte auf dem Wege vom königl. Schloss nach dem Leipzig'schen Bahnhofe eine unbeschreibliche Menschenmenge versammelt, welche die vorüberfahrenden Herrschaften, insbesondere Sr. kaiserl. und königl. Hoheit den Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen, Sr. königl. Hoheit den Prinzen Wilhelm von Preußen und den Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke auf das Beifälligste begrüßte. Gegen 10 Uhr erschien Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Georg nebst Ihren königl. Hoheiten den Prinzeßinnen Mathilde und Maria Josepha und Prinz Max; kurze Zeit darauf langte Ihre Majestät die Königin an mit den Hofdamen Gräfin v. Einsiedel und Gräfin v. Strachwitz, Oberhofmeister v. Müllershausen und Kammerherr v. Windisch und wurde allenthalben auf das Freudigste mit Hochrufen empfangen. Punkt 9 Uhr 40 Min. verließ die ein tausendköpfiger Durchzug das Detonationsort Sr. Majestät des Kaisers. 2 Vorreiter galopierten dem zweispännigen Hofwagen, in welchem neben Sr. Majestät dem Kaiser Sr. Majestät der König Platz genommen, voraus, unmittelbar dahinter das kaiserliche und königliche Gefolge vom Dienst. Sr. Majestät der Kaiser stieg die Freitreppe vor dem Eingang zum Hofsalon empor und wurde hier von Ihrer Majestät der Königin, der Frau Prinzessin Georg königl. Hoheit nebst hoher Familie, den fremden Fürstlichkeiten, Offizieren u. s. w. empfangen. Punkt 9 Uhr 40 Min. erfolgte die Abfahrt des Hofzuges. Im kaiserl. Solowagen hatten Platz genommen: Sr. Majestät der Kaiser, Sr. Majestät der König, Sr. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen, Sr. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen, Sr. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen u. s. w. Ihre Majestät die Königin benutzte für die Fahrt den eigenen Solowagen, in welchem außerdem Ihre königl. Hoheit Frau Prinzessin Georg nebst hoher Familie einsteigen war.

**Dresden, 15. September.** Ueber die Manöver der 11. Infanteriedivision Nr. 24 geht uns folgender Bericht zu:

**Widrich, 11. September.** Dem Manöver der 11. Infanteriedivision Nr. 24 mit marktrem Feind am 9. September wohnten Sr. Majestät der König, Sr. Königl. Hoheit der commandirende General Prinz Georg, der General der Cavallerie und Kriegsminister v. Fabrice, Generalleutnant v. Carlowitz, Generalmajor v. Holleben u. s. w. Dem Manöver diente folgende Generalidee zur Grundlage: Eine von Ostern auf Leisnig zurückgehende Westdivision lagerte am 8. September Abends bei Johannis. Eine Division (11. Infanteriedivision Nr. 24) erreichte am 8. September, über Hohenmüßeln und Schreybitz vorgehend, Sömnitz. Die Specialidee für die Division lautet: Am 8./9. September ständen die Vorposten der bei Johannis lagernden Westdivision in der Linie Tölschitz-Westende von Ribitz, die Vorposten der bei Sömnitz lagernden Division in der Linie Dabritz-Ostende von Ribitz. Der am 9. September bis 8 Uhr Vormittags beim Commandeur der Division eingegangenen Meldungen nach, hat der Feind seine Stellung am 9. September früh unverändert beibehalten und lagern bei Tölschitz mindestens 3 Bataillone Infanterie, auch Cavallerie und Artillerie.

Die Specialidee für die Westdivision (marktrem Feind) schrieb vor, die Stellung bei Johannis hartnäckig zu verteidigen. Die vom Generalleutnant v. Romboe befehligte Division bestand aus der 3. Infanteriebrigade Nr. 47 (5 Bataillone) der 4. Infanteriebrigade Nr. 48 (9 Bataillone), der 2. Cavalleriebrigade Nr. 24 (12 Escadrons) und dem 2. Feldartillerieregiment Nr. 28 (6 Batterien).

Die 9 Uhr Vormittags von Sömnitz auf Tölschitz vorgehende 3. Infanteriebrigade Nr. 47 unter Generalmajor v. Hoffe, welcher 1 Escadron Husaren und 2 Batterien zugetheilt waren, trat gegen das vom Feinde besetzte Tölschitz auf den Höhen südlich Dabritz so lange in ein hin- und hergehendes Feuergefecht, bis die von Sömnitz über Dabritz auf Tölschitz vorgehende 4. Infanteriebrigade Nr. 48 unter Befehl des Generalmajors v. Tschirschnitz, welcher 3 Escadrons Husaren und die 2. Abtheilung 2. Feldartillerieregiments Nr. 28 zu-

so daß die Gefangenen, die sich gewöhnlich zu 6 und 8 in einer Zelle befinden, den ganzen Hof überblicken können. Da wird Fleisch am Spieß gebraten, Kaffee gekocht, werden Salate zubereitet, und die Espionage der Gefangenen durch die Wälder der Thären vollzogen sich genau so wie die Fütterung in einer Menagerie. Desweilen erlaubt es sogar der Gefängnißbeamte, natürlich nur, wenn ihm ein nobler Hofschick zuvor bebildigt worden ist, daß Märchenerzähler zur Erziehung der armen Insassen sich auf diesem Hofe produciren können. Wie so oft erlaube ich mir auch hier in Tell-el-Rebir den Zutritt zu diesem Gefängniß durch einen Hofschick. In dem Vorzimmer lernte ich einen Beamten von bedeutender Intelligenz kennen, der französisch sprach und mir über die schon oben erwähnte verdorbene arabische Presse, die sich aber von ganz immensen Einfluß auf die niederen Volkschichten erweist, recht dankenswerthe Aufschlüsse gab.

Diese Presse, so berichtet mir mein Großbrüdermann, entwickelte sich unter der Chawachsch Ismael Pascha. In den fünfzig Jahren folgte der Es-Sennuforden in Ägypten Boden und die Verovorgang der Europäer durch die Regierung erzeugte große Wuthstimmung gegen diese eingewanderten Fronten einmal, dann aber auch in strenggläubigen Kreisen gegen Ismael Pascha selber. Dieser Hof übertrug sich später auf Ismael's Sohn, auf Ismet Pascha, der noch mehr als sein Vater vom europäischen Einfluß abhängig wurde. Die Hauptmitarbeiter dieser Blätter sind natürlich misvergnügte Beamte, dann wohl auch die Priester der Sama-el-Klar, jenes Hauptberdes des moslimischen Fanatismus in Kairo. Die Parole „Ägypten den Ägyptern“, die Arabi

ertheilt waren, durch ankündendes Artilleriefeuer von den Höhen nördlich Södnitz her gegen Tölschitz in das Gefecht eingreifen konnte. 9 Uhr 30 Minuten rückte der Feind (4 Bataillone, 1 Escadron, 2 Batterien) Tölschitz, ohne den Angriff der 3. Infanteriebrigade Nr. 47 abzuwarten, und zog sich in seine auf den Höhen dicht nördlich Johannis genommene, nammehr von 12 Bataillonen und 4 Batterien besetzte Hauptstellung zurück. Inzwischen war die bisher bei Sömnitz in Referrestellung verbliebene 2. Cavalleriebrigade Nr. 24 unter Befehl des Generalmajors v. Walther über Schreybitz, an der 4. Infanteriebrigade Nr. 48 dicht nördlich vorbei, auf Tölschitz vorgehend worden und hatte die feindliche Cavallerie in siegreicher Attacke nördlich Södnitz auf Tölschitz zurückgeworfen. Nach längerem Artilleriefeuer, der nammehr bei Tölschitz und bei Tölschitz in Position gegangenen Batterien der Division gegen die in Stellung bei Johannis befindliche feindliche Artillerie erfolgte gegen 10 Uhr 45 Minuten, der allgemeine, umfassende und siegreiche Angriff beider Infanteriebrigaden der Division gegen Johannis. 11 Uhr war Johannis genommen und verfolgte die auf dem rechten Flügel der 4. Infanteriebrigade Nr. 48 von Tölschitz auf Södnitz vorgegangene 2. Cavalleriebrigade Nr. 24 den in Richtung auf Kleinweitzschen weichen den Feind.

Dem heutigen Manöver der 2. Infanteriedivision Nr. 24 mit marktrem Feind diente folgende Generalidee zur Grundlage: Ein über Hohenmüßeln vorgehendes Südcorps lagerte am 10. September Abends bei Gärtzig. Ein über Westewitz und Leisnig auf Södnitz zurückgehendes Nordcorps erreichte am 10. September Johannis und Westewitz.

Die Specialidee für die Norddivision (2. Infanteriedivision Nr. 24) lautet: Die bei Johannis lagernde Norddivision soll am 11. September den weitem Rückzug des Nordcorps decken. Am 11. September 8 Uhr 30 Minuten Vormittags erhielt der Commandeur der Norddivision Befehl, daß eine starke feindliche Colonne aller Waffen von Gärtzig über Riederrannschütz vorgeht.

Die Commando- und Truppenstärkenverhältnisse waren heute dieselben, wie am 9. September.

Die 9 Uhr Vormittags von Johannis über Trossitz auf Riederrannschütz vorgehende 2. Cavalleriebrigade Nr. 24 unter Generalmajor v. Walther und das gleichzeitig von Johannis über das Gehölz „Riebhöfer“ vorgehende rechte Flankenbataillon (3 Bataillone, 1 Escadron, 1 Batterie) unter Generalmajor v. Hoffe veranlassen das Südcorps, den Vormarsch auf Wägetz vorläufig einzustellen und starke Truppendeile (4 Bataillone, 8 Escadrons, 2 Batterien) zum Schutze der linken Flanke von Rittmiz und Döschitz gegen Trossitz und das Gehölz „Riebhöfer“ vorzuziehen.

Die Norddivision gewann durch das bei Trossitz und beim Gehölz „Riebhöfer“ sich entspannende, etwa eine Stunde dauernde Gefecht genügende Zeit, um den Haupttheil ihrer Kräfte von Johannis auf die Höhe südlich Sömnitz und südlich Dabritz abzurufen lassen zu können.

Nachdem nammehr die 2. Cavalleriebrigade Nr. 24 von Trossitz auf Tölschitz, das rechte Flankenbataillon vom Gehölz „Riebhöfer“ auf die Höhen südlich Dabritz zurückgezogen worden waren, wichen die, in vorbereiteter Stellung südlich Sömnitz und südlich Dabritz befindlichen übrigen Truppendeile der Norddivision den von Rittmiz und Schlagwitz gegen 10 Uhr 45 Minuten über Obersteina erfolgenden Angriff des Südcorps durch ihr Feuer ab.

**Berlin, 14. September.** Die Abreise Sr. Majestät der Kaiserin aus Breslau gestaltete sich, wie die „Schl.“ z. B. berichtet, zu einer wahrhaft großartigen Ovation. Zahllose Menschenmassen bildeten auf dem ganzen Wege vom Schlosse durch die Schwandwitzer- und Gartenstraße dichtgedrängte Spalier, um dem vorüberfahrenden Romarden den Scheidegruß zu rufen. Die Schuljugend Breslaus hatte längs des Weges an den Straßen Spalier gebildet, und auch aus ihrem jugendlichen Munde ertönte das „Weil unserm Kaiser!“ dem geliebten Monarchen entgegen. Aus den Fenstern flogen Sträuße und Bouquets in allen Größen und Farben auf die kaiserl. Equipage herab, welche später alle ihren Platz in dem Coupé Sr. Majestät fanden. In dem Wartezimmern harrten des Romarden der Kronprinz der Großherzog von Weckenburg, Großfürst und Großfürstin Blodimir, Prinz Wilhelm, Prinz Friedrich Karl, Prinz und Prinzessin Albrecht, der Herzog von Sachsen-Altenburg und der Erbprinz von Weiningen. In beiden Seiten des mit

beiden Sommer ausgab, ist schon mehr als ein Jahrzehnt in diesen Blättern und Blättlein verhandelt worden.

In Tell-el-Rebir besuchte ich übrigens auch eine seltene ägyptische Volksschule. Das Gebäude bestand eigentlich nur aus einem Oberbau, der auf einer Anzahl starker Holzpfähle ruhte. Als ich dicht vor diesem eigenthümlichen Schullocus mich befand, gewahrte ich, daß eine Truppe oder ein Anzug nicht anzutreffen war. Im oberen Räume recitirten Lehrer und Schüler, den Oberkörper hin und her wiegend, die Suren des Koran und erst in dem Augenblicke, als ich mit lauten Worten das Verlangen aussprach, dem ziemlich lustigen Schulzimmer einen Besuch abzustatten, ließ man mich eine Leiter herab, auf deren Sprossen ich hinaufklettern konnte. Raun hatte ich aber den Fuß von der letzten Sprosse gelöst, als nicht nur die Schüler, etwa 30 an der Zahl, sondern auch die beiden Lehrer, welche unterrichteten, sich mit geöffneten Händen nahen und in ziemlich häufigem Tone mir zu rufen: „Chawachsch Bakschsch, zu deutsch: „Herr, gib ein Leinpfand.“ Ich erfüllte wenigstens die Bitte der Lehrer, um durch deren Einfluß von weiteren Belästigungen der Schuljugend vertheidigt zu bleiben. Auf meine Frage, warum man sich einer Leiter hier bediene, da doch ein ständiger Aufgang viel bequemer und praktischer sei, wurde mir die Antwort zu Theil, daß man nur aus pädagogischen Gründen keine Treppe angebracht habe. Früh vor Beginn des Unterrichtes würde die Leiter hingestellt, damit Lehrer und Schüler hinaufsteigen könnten, und, nachdem alle versammelt, hinaufgezogen, um der heimlichen Entfernung einzelner Schüler während des Unterrichtes vorzubeugen. Die Lehrer waren

einem großen rothen Hutfächer überdeckten und mit einer Orangerie eingefassten Ausganges auf dem Perron hatten die Generale, unter ihnen auch General Graf v. Kirchbach, die Herzöge v. Ratibor und v. Ujeß, der Oberpräsident mit dem Oberbürgermeister, Fürstbischof Dr. Herzog, Generalintendant Prof. Dr. Erdmann, der Commandant von Breslau, Generalleutnant v. Oppen, und viele hochgestellte Militär- und Civilpersonen Auffstellung genommen. Punkt 10 Uhr fuhr Sr. Majestät, welcher den Infanterieoberst, mit dem Orden pour le mérite geschmückt, trug, begleitet vom Obersten v. Lindquist, vor dem Bahnhofs vor, dankte zunächst, bevor er in die festlich decorirte Halle trat, für die ihm dargebrachten Ovationen nach allen Seiten, verabschiedete sich in den Kaiserzimmern von den hier zurückbleibenden fürstlichen Damen, der Großfürstin Blodimir und der Prinzessin Albrecht, und trat alsdann auf den Perron. Nachdem Sr. Majestät den Oberbürgermeister noch durch besonders gnädige Worte ausgezeichnet und ihm nochmals seinen wärmsten Dank für die ihm hier bereitere Aufnahme ausgesprochen hatte, gab er jedem der nächststehenden Herrn noch die Hand und befragte dann sein Coupé, in dem auch der Kronprinz und das ganze fürstliche Gefolge Platz nahm. Der schnelle Pfiß der Locomotive gab das Zeichen zur Abfahrt, der Zug setzte sich langsam in Bewegung und donnernde Hochrufe bildeten den Abschiedsgruß für den Romarden, welcher tiefbewegt am offenen Fenster stand und ununterbrochen dankend nicken und mit der Hand die Grüße halbwohlweisend erwiderte. Der Generalleutnant v. Wulffen bringt nachfolgendes zur öffentlichen Kenntniß:

Breslau, den 13. September 1887.

Ich bin so glücklich, die 10 000 Veteranen Schlesiens, welche Sr. Majestät dem Kaiser und König am 10. d. Mts. in Breslau ihre Guldigungen dargebracht haben.

Sr. Majestät der Kaiser und König haben mir am 10. d. Mts. nach dem Verleihen der Krone die Ehre erwiesen, die Veteranen grüße und Anerkennungen ausnehmender Güte nachmals entgegenzunehmen, mit tiefer Bewunderung erfüllt, daß der Kaiser Sie sich herzlich gefreut, so viele brave Veteranen aus nah und fern verammelt gesehen zu haben, und daß es ihm wohlgefallen habe, aus den strahlenden Mienen und den Jubelschreien die Freude der alten Soldaten, ihren Kaiser wiederzusehen, zu erkennen.

Die königl. Landratsämter dürfe ich, dieser Befehlsnachricht die thätigste Bezeichnung zu geben.

v. Wulffen, Generalleutnant à la suite des 6. brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 62.

Die Fahrt des Kaisers nach Weitzig war vom schönsten Wetter begünstigt. Der Regen, der in der Nacht gefallen war, hatte den Staub gedämpft, die Luft war abgeseigt. Ohne anzuhalten, fuhr der Hofzug bis Köhlitz. In langsamem Tempo passirte er die Bahnhöfe von Leisnig, wo das Offiziercorps des dort garnisontirten Königsgrenadierregiments auf dem Perron Auffstellung genommen hatte, dann Bunsau, wo der Kronegarnison mit seiner Fahne und die Schulmänner, sowie uniformirte Knaben mit Musikcorps paradirten, und Siegersdorf, wo Pösterschule ertöndeten. In Köhlitz wurde die Maschine gewechselt. Punkt 12 Uhr Mittags ließ der Zug in den prächtig decorirten Bahnhofs zu Weitzig unter den Hochrufen der Bevölkerung ein. Nachdem der Kaiser von den Spizern der Behörden ehrsüchtig begrüßt worden, durchschritt Allerhöchsterseits die eigens für den Zug angelegte via triumphalis, die vom Empfangsgebäude zu dem Eingange führte und an der das Offiziercorps des 19. Infanterieregiments und des 5. Jägerbataillons Spalier gebildet hatte. Ihm folgten Großfürst Blodimir, der Kronprinz, die Prinzen Wilhelm, Albrecht und Friedrich Karl, der Großherzog von Weckenburg-Schwerin und der Herzog von Altenburg. Die Musikcorps der Kronegarnison intonirten die Nationalhymne, und unter den nicht erdenklichen Hurrahs ging die Fahrt durch die prachtvolle Triumpfweg über die Berliner Straße nach dem Säubehaus. — Ihre kaiserl. und königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin, begleitet von der Hofdame Gräfin Raldtrant, dem Hofmarschall und Viceobercommerzienrath Grafen zu Gahlenburg und dem Kammerherrn Grafen v. Sodenborff, trat von Breslau zurückkehrend, heute früh 6 Uhr 5 Minuten auf dem Bahnhofs in der Friedrichstraße wieder in Berlin ein, verweilte einige Zeit im hiesigen Kronprinzenpalais und begab sich Vormittags 8 Uhr 25 Minuten auf der Potsdamer Bahn bis zur Wildparkstation und von dort zu Wagen nach dem neuen Palais. Der Hofmarschall und Viceobercommerzienrath Graf zu Gahlenburg hatte seine

übrigen gerade so naiv und primitiv, wie ihre Hölzlinge. Die Begebenheiten, die sich vor der Sindhöhe zugetragen hatten, kannten sie, wie es mir schien, besser, als Alles, was nach diesem Ereigniß in der Welt vorgefallen ist.

Am andern Morgen verließ ich diesen schmüßigen arabischen Plog. Die kleinsten Kinder kugelten sich nach im Sande und um die Wette mit Ziegen, Schafen u. s. w. Die Frauen saßen vor den Thüren der Häuser und formten mit ihren Händen aus Knetmehl Kuchen, die den Fellachen durch ganz Ägypten zur Feuerung dienen.

Zwei Stunden später langte ich in Ismailia an. Die Stadt war still und über, nur in Jemal huchte über ihre breiten baumbesetzten Straßen eine Gestalt. Die niedlichen kleinen, mit Gärten umgebenen Häuser machten einen keineswegs ansehnlichen Eindruck und in der im Schweizerstil erbauten Villa des Herrn v. Lesep, ebenso wie in dem vielstöckigen Palais fand ich zwei bemerkenswerthe Gebäude. Nur Abends, wenn die Sonne gesunken, wird es in der etwa 2000 Einwohner zählenden Stadt etwas lebendiger. Dann gleichen Vorken mit Laternen und Gesang über die glatte Wasserfläche dahin, aus den Raffschiffen und Bierstuben dringt gedämpfte Musik. Die Willardien Grillen accompagniren diese Töne; die unablässigen, melancholisch dumpfen, wohl abgestimmten Schläge des arabischen Tambourins, die regelwärtigen Ruderschläge betönen die Sinne; der ägyptische Sternenhimmel mit seiner schimmernden Richtigtrage, die laue, stille von Dülsten geschwängerte Luft wiegen die Seele in die uralten Träume von Paradies-Isahe und Blütheligkeit. Nur ab und zu schallt das heisere Gebell der

Reise nach Potsdam bereits mit dem Zuge um 6 Uhr 50 Minuten fortgesetzt. — An das Ministerium der öffentlichen Arbeiten sind eine Anzahl von Petitionen aus Handwerkerkreisen bezüglich des Submissionsverfahrens gelangt; in denselben wird Beschwerde geführt, daß bei Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für öffentliche Bauten die am Orte wohnhaften Handwerker und Gewerbetreibenden umgangen und auswärtige Generalunternehmer herangezogen würden. Infolge dieser Beschwerden hat jetzt der Minister für öffentliche Arbeiten, unter Bezugnahme auf eine von ihm in dieser Angelegenheit bereits früher erlassene Verfügung, die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß bei Ausschreibung von Hochbauten nicht, wie dies vielfach geschieht, die Ausführung einem Generalunternehmer übertragen, sondern die Arbeiten nach den bezüglich der Handwerkszweige vertheilt, an tüchtige Handwerker übertragen werden sollen. — Die vorerwähnte Militärdienstzeit zur Disposition der Truppendeile beurlaubten Mannschaften sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafenamt, vom 9. Juni d. J. in Beziehung auf unerlaubte Entferrnung und Fahnenflucht den activen Soldaten gleichgestellt, und derjenige, welcher die Auswanderung solcher Personen befördert, ist aus § 141 des Strafgesetzbuchs zu bestrafen.

**Wien, 14. September.** (Hrdb.) Der niederösterreichische Landesrath hätte seine Entscheidung hinsichtlich der Errichtung einer tschechischen Privatvolksschule in Wien. Er wies das Begehren des tschechischen Schulvereins Komensky zurück. Der Landesrath beruft sich in seiner Entscheidung auf den rein deutschen Charakter Niederösterreichs, welcher ebenfalls nach dem Staatsgrundgesetz geschützt werden müsse. Sodann wurde hervorgehoben, daß die Einführung der tschechischen Unterrichtssprache eine solche Abweichung von dem Lehrplane für die Schulen Niederösterreichs wäre, welche dem Volksschulgesetz widerspreche. Sodann heißt es:

Bei der Beratung über diese Angelegenheit wurde von mehreren Seiten geltend gemacht, daß auf das vorliegende Ansuchen umsonst die bestehenden Bestimmungen mit aller Strenge angewendet werden müssen, als die tschechische ungeschickliche Nomenclatur der tschechischen Unterrichtssprache in allen Schulstufen, aufst die nicht nur in den unteren Klassen als Uebersetzung für den spätern deutschen Unterricht an zu sehen, den besten Beweis dafür liefern, daß für die Schulver mehr das Interesse der Kinder, nach jenseit der Schule in Frage komme, sondern daß dieselben eben nur eine Demonstration gegen das tschechische Schulwesen Niderösterreichs bezwecken, gegen welche sich nicht nur der Landesrath in Wien, sondern auch der Landesrath von Wien einschließen vermögten, sondern welche auch nicht einmal in den erhabenen Wünschen der beteiligten Kreise gelegen ist. Es ist ja doch autorität, daß letztere in Interesse ihrer Kinder eine möglichst gründliche Ausbildung in der für ihr ganzes ferneres horkommen unentbehrlichen deutschen Sprache wünschen, ja daß jeder tschechische Kinder nur deswegen nach Wien geschickt werden, um in deutsche Schulen zu kommen.

**Kemberg, 14. September.** Was telegraphirt der „Wien. Allg. Ztg.“: In der heutigen Sitzung des Landtags begründete Weranowicz seinen Antrag über die Regelung der Rechtsverhältnisse der galizischen Judenheit. Redner verweist sich entschieden gegen die Zutheilung irgend einer Ideenverwandtschaft mit den deutschen oder ungarischen Antisemiten. Sein Standpunkt habe nichts gemein mit jenen, welchen der antisemitische Congress in Dresden einnimmt. Antisemitische Propaganda in Galizien wäre ein gefährliches, leichtfertiges Unternehmen. Redner wünscht nur die Aufhebung der nach zu Gunsten der Juden in der Provinz bestehenden Ausnahmen. Im weiteren Verlaufe seiner Rede stellte Weranowicz die Behauptung auf, daß die Juden zu rituellen Zwecken christliches Blut gebrauchen, was der Vorfall mit der Esther Solymoffy und ein ähnlicher Vorfall, der sich angeblich in Galizien zugetragen haben soll, beweise. Redner bedauert, daß die Geschäftsordnung die sofortige Entkräftung dieser empörenden Vorwürfe nicht zulasse. Redner erachtet das Haus, dem Ausschusse die unverzügliche Berichterstattung darüber aufzutragen. Goldmann ergreift das Wort zu einem energischen Proteste. Der Landmarschall bemerkt, daß die Geschäftsordnung in der ersten Lesung keine Debatte zulasse und ertheilt dem Redner, welcher trotz der Warnung mit dem Protestiren fortfährt, einen Ordnungsstraf. Der Antrag Weranowicz wird an den Verwaltungsausschuß mit dem Auftrage geleitet, binnen 14 Tagen Bericht zu erstatten.

**Bern, 13. September.** „Bund“ zufolge sind bis gestern Abend auf der schweizerischen Bundeskanzlei circa 120 000 Referendumsbegehren aus verschiedenen Cantonen gegen den Bundesbeschluss, betreffend die Aufstellung eines eidgenössischen Er-

dynanen in diese Traumlandschaft hinüber, und dann erinnert man sich sofort, daß der Suez Canal mitten durch die Wüste strömt und daß vor 25 Jahren noch kein dieser schmucklos freundlichen Häuser stand, daß hier nur elende hölzerne Huden für die Canalarbeiter errichtet waren. Heute freilich wird es in Ismailia lebhafter, bewegter zugehen. Ankommende und abgehende Truppen, Kranke, Verwundete, arabische Kriegsgefangene, ganze Schiffsabteilungen mit Munition und Waffen, der ganze Apparat einer kriegerischen Expedition werden sich dort dem Auge darbieten. ....

Redner anlässlich der jüngsten Ereignisse Stellen dazu beitragen, den Leser in etwas jenseit Terroren zu veranschaulichen, auf dem am 12. September die englische Armee einen so entscheidenden Sieg über Arabi's demoralisirte und kriegerischmüde Scharen erfocht.

Theodor Hermann Lange.

**Wandlungen.**

Novelle von J. v. Weimar. (Fortsetzung.)

„Vergeben Sie mir! Ich vergaß, daß man sich im Wollbüßchen Hause auf Ihre Kommen freut.“

„Wie, so hönten Sie schon von mir sprechen?“ fragte er.

„Ich — nun ich sehe Oskar bistweilen — manchmal, wollte ich sagen,“ gab sie zurück, „und er erpöhte mir, daß Sie kommen würden, aber erst in einigen Tagen.“

„Es war die Abrede so“, entgegnete der junge Mann; „aber es ward mir möglich, den Termin ab-

Einige dieser...

Kopenhagen, 13. September. Ein Privattelegramm...

St. Petersburg, 10. September. (Köln. Zig.) Die der St. Petersburg'schen Zeitung aus Dorpat...

St. Petersburg, 14. September. (Tel.) Die Kammer...

Konstantinopel, 8. September. Der hiesige Correspondent...

Bukarest, 14. September. (Tel.) Die Kammer...

St. Petersburg, 14. September. (Tel.) Die Kammer...

werden; fast noch mehr bedeutet, daß er die Grundzüge der Sportivität in der hiesigen Staatsverwaltung...

New-York, 12. September. (Tel.) Die große Arbeitsanstaltung der Eisenwerkfabriken ist zu Ende.

Bur ägyptischen Frage. Aus den nun vorliegenden Depeschen über die Schlacht bei Tell-el-Kebir ist zu entnehmen...

von Euch halten dürfte! Mich verletzt es, daß er uns so wenig Herz, so wenig Rücksicht entgegenbringt!

Jessels gemacht zu haben, die sich in der Schlacht nur mit einem ziellosen Feuergefecht beschränkt haben...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienst.

Departement der Finanzen. Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Oskar Rudolf Becker, jetzt Postpraktikant, als Postsecretär.

Dresdner Nachrichten vom 15. September.

Trotz der Anheftung ungeheurer Menschenmengen aus den Straßen und Plätzen, welche Sr. Majestät der Kaiser...

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

An Stelle des verstorbenen Herrn Wilhelm Jacob in Bautzen ist Herr Georg Jacob in Firma: Wilhelm Jacob daselbst zum Agenten unserer Anstalt bestellt.

Berlin, den 11. September 1882. Direction der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

läßt es erklärlich finden, daß von einem geordneten Rückmarsch von den Standorten nach den Sommerplätzen...

Der Gottesdienst in der evangelischen Pfarre...

Zur Erinnerung an die gegenwärtige Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers...

Dank vornehmlich der angestrengten Thätigkeit des vom Gemeindevorstande...

Unsere geschätzten hiesigen Abonnenten, welchen die gestrige Nummer...

Reit- und Wagenpferd.

Ein dreiwedriger Halbblutwallach, 1,70 Centim., complet geritten, auch europäisch gefahren, mit höchstem...

Bergmanns Sommerpross-Seife...

Wegel & Koch, Apotheker Neuenbors, Tippolzierwalle...

„Kann es Dich in Wahrheit kränken, Oskar, daß er mir fast so teuer ist, als wäre er mein Sohn?“

„Rein, o nein! Sel er mit warmer Herzlichkeit ein.“

„Ich stelle ja Hermann weit über mich selbst, darum gönne ich ihm auch das Edelste und Schönste in der Welt.“

„Er hatte sich neben die Mutter gesetzt und schlang seinen Arm zärtlich um ihre Schultern.“

„Ich will es noch wie heute“, rief Oskar lebhaft, „obgleich ich damals ja kaum 4 Jahre zählte.“

„Du hattest Recht, Mama, ich schwachte wieder einmal allerlei, von dem das Herz im Grunde nichts wußte!“

„Hermann sollte es an Liebe für uns fehlen lassen können?“

„Gesteh es mir, Mama, er ist Dir doch der liebste von Deinen Söhnen!“

Mit Billigkeit vom 16. September bis 30. November 1882 ist ein Nachtrag I zu dem Saisonarife des Thüringisch-Sächsisch-Ungarischen Verbandes erschienen...

Bekanntmachung

das am 17. dieses Monats im Königlichen großen Garten stattfindende Fest des Albertvereins betreffend.

Die von dem Nachmittags 1 Uhr beginnenden Feste in Kapuzen gesammelten Theile des Königlichen großen Gartens sind von Vormittag 9 bis Abends 7 Uhr für den gewöhnlichen Verkehr gesperrt.

Bekanntmachung

den am 16. dS. Mts. stattfindenden militärischen Zapfenreich betr.

Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Der Aufsichtsrath der Actienbierbrauerei zu Gohlis b. Leipzig.

Münchener Concurrrenz-Bier Kofbrauhaus, Actienbierbrauerei und Malzfabrik, Dresden.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir den Umtausch sämtlicher verfallener preussischer Eisenbahn-Aktien in 4% preussische Consols kostenfrei besorgen...

Wechsel-Comptoir der Dresdner Bank.

Menz, Pekrun & Co. Pragerstrasse 50, I. Zahlstelle für alle am 1. October a. c. fälligen Coupons.

Sicherste Kapitalanlagen. Sächsische 3proc. Rente à 500, 1000 und 3000 etc. Mk.

Englischer Garten Waisenhausstrasse 14 und Friedrichs-Allée. Täglich frisch Austern.

Bazar de voyage Lager Reiseutensilien, Lederwaaren, Specialité.

Holsteiner Austern Tiedemann & Grahl, Seestrasse 5.

Coffee. Der Vertheilung einer hochfeinen ausgesetzten schmackhaften Mischung empfehle ich...

Reis. ff. großkörniger Tafel 25-30 Pf. feiner Naugson Tafel 17-20 Pf.

Thee. Feinster Decco R. 4 S. do. Zouchou - 1 1/2 - 2.

Vanille. Feinste Waare 6 Stangen für 1 M. Alles franco und vergollt, ohne alle Nebenpreise.



Orfévrerie Christofle

Alle Fabricate tragen dieses Fabrikzeichen und den Namen Christofle. Orfévrerie Christofle, d. i. das Christofle'sche Fabrikat, ist seit 40 Jahren überall bekannt.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include 12 Tafellöffel, 12 Tafelgabeln, 12 Tafelmesser, 12 Dessertmesser, 12 Dessertgabeln, 12 Dessertlöffel, 12 Kaffeelöffel, 1 Suppenschöpfer, 1 Gemüselöffel.

Christofle-Bestecke: 12 Tafellöffel Mk. 27.60, 12 Tafelgabeln 27.60, 12 Tafelmesser 25.80, 12 Dessertmesser 24.00, 12 Dessertgabeln 25.20, 12 Dessertlöffel 25.20, 12 Kaffeelöffel 14.40, 1 Suppenschöpfer 10.40, 1 Gemüselöffel 7.20.

Victoria-Salon. Nala Damajante. Sächsische Bankgesellschaft.

Tageskalender. Sonnabend, den 16. September. Königl. Hoftheater.

Königl. Hoftheater. Der Barbier von Sevilla. Romische Oper in 3 Acten.

Königl. Hoftheater. Der lustige Krieg. Romische Operette in 3 Acten.

Hoftheater. Der lustige Krieg. Romische Operette in 3 Acten.



Dresdner Börse, 15. September 1882.

Table with columns for 'Staatspapier n. G.', 'Deutsche Reichsanleihe', and various interest rates and prices.

Table with columns for 'Eisenbahn-Wertp.', 'Berlin-Anhalter', 'Sächsisch-Mährische', and other railway stock prices.

Table with columns for 'Deut. Berg. Erzg.-Anstalt', 'Deut. Nordmetall', and other industrial and mining stock prices.

Table with columns for 'Börsen-Notiz', 'Deutsche Reichsanleihe', and other financial instruments.

Text discussing the Dresden stock market, mentioning the September 15th date and the impact of various news items on the market.

Table titled 'Neueste Börsen-Nachrichten' containing the latest market news and price updates.

Table titled 'Kurs vom 15.' listing various market rates and prices for different commodities and currencies.

Text providing detailed market analysis, including reports on the Berlin stock market and the impact of international news.

Text containing financial reports and news items, including mentions of 'Koppel & Co.' and 'Menz, Pektun & Co.'.

Text titled 'Robert Braunes' and 'Abfahrt der Eisenbahnen', providing information about railway schedules and company news.

Complex block for 'Koppel & Co. Bank-Geschäft' and 'Menz, Pektun & Co. Pragerstrasse 50', including contact information and service details.